

Kapselmaschine reduziert Kosten für Medikamente

Apothekerin aus Münster hilft Landsleuten in Eritrea

Bildangebot: www.pk-server.de/F-ARCHEMED-KAPSEL-2014

Münster/Eritrea. Die medizinische Hilfe des Vereins „ARCHEMED – Ärzte für Kinder in Not e.V.“ muss nicht immer teuer sein. Auch mit relativ einfachen Mitteln hilft ARCHEMED e.V. zum Beispiel Kindern in Eritrea. So hat die Münsteraner Apothekerin Dr. Nardos Hölscher für ARCHEMED jüngst zwei so genannte Kapselmaschinen für die richtige Dosierung von Medikamenten für Kinder und Säuglinge in das Orot-Hospital der eritreischen Hauptstadt Asmara gebracht. Diese Kapselmaschinen sind günstig zu kaufen und können Leben retten. Hölscher, Apothekerin an der Uniklinik in Münster, stammt selbst aus Eritrea und reiste zur Einweisung der eritreischen Klinik-Personals jetzt mit ARCHEMED nach Asmara/Eritrea.

„In Deutschland und anderen europäischen Städten wird mit Hilfe einer Kapselmaschine die richtige Dosierung der Medikamente für Kinder möglich gemacht“, so Hölscher. Das ist notwendig, da die allermeisten Medikamente auf dem Markt für Erwachsene bestimmt sind und sich in ihrer Wirkstoffdosis auch nach an diesen ausrichten. Dieses Verfahren war in Eritrea bislang nicht bekannt und wurde auch nicht praktiziert. „Bislang hat man in Eritrea die Tabletten immer mit der Rasierklinge in kleinere Stücke geteilt oder den Inhalt einer Kapsel Pi mal Daumen aufgeteilt. Das ist natürlich gefährlich“, berichtet Hölscher. Dieses Vorgehen habe im günstigsten Fall zur Folge, dass die Medikamente ihre Heilwirkung aufgrund einer Unterdosierung nicht entfalten können. Im schlimmsten Fall könne eine Überdosierung aber auch tödlich sein.

Die Kapselmaschine löst dieses Problem auf einfache Weise. Das manuelle Gerät pulverisiert die ursprünglichen Tabletten und verdünnt sie bis die gewünschte Dosierung erreicht ist. Pro Füllvorgang werden dann 100 Hartgelatine kapseln hergestellt. Neben der einfachen Bedienung hat die Kapselmaschine aber noch einen weiteren Vorteil: „Die Klinik spart massenhaft Medikamente, weil nichts mehr weggeworfen werden muss“, so Hölscher. „Mit der Kapselmaschine können die Apotheker jetzt zum Beispiel aus einer Kapsel mit 100 mg Wirkstoff 100 Kapseln mit 1 mg Wirkstoff machen.“ Bislang wurden die nicht gebrauchten Medikamentenreste immer einfach entsorgt.

Die Ärzte, Krankenschwestern und Apotheker vor Ort in Eritrea freuen sich über diesen Fortschritt. Hölscher hat die betreffenden Personen im „Pharmacy-Store“ des

PRESSE-INFORMATION

2014-06-11

Orota-Hospitals eine Woche lang geschult. „Bei richtiger Bedienung sind die Maschinen unkaputtbar. Die halten eine Ewigkeit“, weiß die Apothekerin.

Nardos Hölscher ist selbst gebürtige Eritreerin, legte ihr Abitur in der äthiopischen Hauptstadt Addis Abeba ab und kam dann zum Pharmazie-Studium nach Münster. Die 50-jährige arbeitete als Apothekerin im Evangelischen Krankenhaus in Unna, ehe sie 2007 eine Anstellung als Apothekerin in der Zytostatika-Apotheke des Universitätsklinikum in Münster annahm. 2011 promovierte sie im Hygienebereich. Seit Juni 2011 leitet Sie die Zytostatika-Abteilung der Apotheke.

Zu ARCHEMED kam sie über einen jungen Patient, den ARCHEMED in der Münsteraner Uniklinik behandeln ließ. „Das fand ich so bewegend, dass ich mithelfen wollte. Ich habe mir die Arbeit von ARCHEMED vor Ort in Eritrea dann einmal angesehen und war sofort mit dem Herzen dabei“, so Hölscher. Seitdem engagiert sie sich und bringt ihr Fachwissen ein. „Das, was ARCHEMED in den vergangenen Jahren in Eritrea bereits geleistet hat, ist beachtlich. Aber es gibt auch noch so viel zu tun.“

Bildzeile:

„Bei richtiger Bedienung sind die Maschinen unkaputtbar. Die halten eine Ewigkeit“, so Dr. Nardos Hölscher bei der Einweisung in Eritrea. Hölscher ist Apothekerin an der Uni-Klinik in Münster.

Über ARCHEMED

Der Verein „ARCHEMED – Ärzte für Kinder in Not“ wurde zwar erst 2010 gegründet, aber viele Mitarbeiter blicken bereits auf 19jährige Projekterfahrung in Eritrea zurück. Ziel ist die humanitäre medizinische Hilfe für Kinder in diesem bitterarmen Land am Horn von Afrika. Die Hilfe findet direkt am Krankenbett der Kinderklinik oder im eigenen OP-Zentrum statt. Aber auch der Aufbau von Infrastruktur (OP-Zentrum für Kinder, Neugeborenen-Intensivstation oder demnächst ein großes Perinatal-Zentrum) gehören dazu. Jungen Müttern eine sichere Geburt zu ermöglichen, die Kinder gesund zur Welt kommen lassen und die anschließende qualifizierte kinderärztliche Betreuung sind Aufgaben des Vereines.

Bildangebote:

www.pk-server.de/F-ARCHEMED-VORSTAND

www.pk-server.de/F-ARCHEMED-ERITREA-ALLTAG

www.pk-server.de/F-ARCHEMED-BERGER-SENTA-2013

www.pk-server.de/F-ARCHEMED-VORSTAND

www.pk-server.de/F-ARCHEMED-PETER
